



LANSERIA

“Simon, we will miss you!
When are you coming back?
Can I come with you, maybe in your pocket?”

Abschiede sind nie leicht, aber sie bringen einen dazu, zu überlegen, was bleibt. Was haben die letzten 6 Monate gebracht? Hatte die Zeit einen Wert? War es eine gut investierte Zeit?

Schönster Fleck Südafrikas??

Seit dem letzten Rundbrief sind gar nicht soo viele Wochen vergangen und trotzdem kann ich mich nicht mehr daran erinnern. Denn nachdem der Urlaub erst noch auf der Kippe stand, haben wir nach Möglichkeiten gesucht und durch einen Schnelltest konnten wir uns aus der Quarantäne befreien und somit auch in den Urlaub fliegen.

So waren wir wieder im Dreiergespann, Mattl, Tabea und ich, unterwegs und sind am 12. Juni in Port Elizabeth gelandet, um unsere Reise zu beginnen. Die ersten 10 Tage wurden wir mit wunderschönem sonnigen Sommerwetter beschenkt, was auch schon ein Wunder war, weil aktuell in Südafrika Winter ist und das im Gegensatz zu Johannesburg die Zeit mit vielen Niederschlägen an der Südküste ist. Zum

Erstaunen aller anderen Menschen hat man uns deshalb auch täglich im Wasser gesehen, wobei wir jeder kalten Welle getrotzt haben. In unserem Urlaub hatten wir mit Meer, Berge, Stadt und Nationalpark eigentlich alles dabei und sogar ein paar Tiere bekamen wir zu Gesicht. So durften wir Delfine, die in Küstennähe vorbeigeschwommen sind, Seehunde oder auch Pinguine bewundern, ein paar Mal sogar einen Walrücken.

Zu meinen persönlichen Highlights zählt mit Sicherheit das Surfen. So bin ich in Jeffreys Bay das erste Mal so richtig auf dem Surfbrett gestanden und bin Dank des Surflehrers Andrew schon die ein oder andere gebrochene Welle bis zum Strand gesurft. Außerdem hatte ich die Möglichkeit, den höchsten Brücken Bungee

Jump der Welt zu machen. Auch die Tatsache am südlichsten Punkt Südafrikas zu baden – wer kann das schon von sich behaupten? Aber um einen umfassenden Eindruck zu vermitteln: Nicht alles hat immer geklappt. So versuchten wir mehrere Male vergeblich uns mit einem im April kennengelernten Südafrikaner zu treffen. Genauso wie mit einem Missionar aus Kapstadt, der uns seine Arbeit in den Townships näher bringen wollte. Aber so ist das, manchmal mussten wir eben spontan sein. Allgemein war dieser Urlaub eine sehr schöne Zeit und auch unser Low-Budget Essen mit Reis + Tomatensoße /Chakalaka (Afrikanische Soße) oder Nudeln + Pesto/ Tomatensoße /Chakalaka konnte das nicht verderben.



Der Abschied

Nach meinem Urlaub kam der Rückflug doch viel schneller als gedacht. Knapp eine Woche früher, aber jetzt im Nachhinein im Blick auf die politischen Unruhen nicht ganz soo schlecht. Außerdem hatte sich auch die Corona Situation immer weiter verschärft und SA steckt gerade mitten in der 3. Welle. Das bedeutet, dass aktuell wieder strengere Regelungen herrschen. So sind unter anderem keine Versammlungen

mehr erlaubt, keine Restaurants mehr offen und es herrscht eine frühere Ausgangssperre. Das hatte auch auf manche unserer Programme Einfluss, sodass diese nach meinem Urlaub leider nicht mehr stattgefunden haben. Das hat das Abschiednehmen natürlich erschwert, da ich viele Leute nicht mehr sehen konnte. Bei allen aus Joe Slovo (Slum) war es ziemlich schwierig. Mit den Leuten auf

unserem Gelände war es hingegen möglich. Aber gegen Ende haben es mir die Kids vom Gelände auch nicht unbedingt einfacher gemacht. Als ich nämlich den ein oder anderen Brief von ihnen bekommen habe oder die Eltern mir sagten, dass ich Gesprächsthema Nummer 1 bei ihrem 9jährigen Sohn sei, ist mir wieder bewusst geworden, welchen großen Einfluss ich doch auf die Kids hatte.

Ansonsten war die letzte Woche von vielen Abschlussgesprächen geprägt, um nochmal zu reflektieren, was war und um sich gegenseitig Feedback zu geben. Aber ganz ohne irgendwas wollte ich mich dann nicht von den Kids auf unserem Gelände verabschieden. Deshalb haben Tabea und ich uns noch ein paar besondere Spiele überlegt und so den letzten gemeinsamen Morgen bei Cupcakes und Waffeln genießen können. Aber auch die LIV-Kids haben sich noch was für uns überlegt. Den

letzten Abend wollten sie nochmal gerne mit uns verbringen, weshalb sie uns zum Film schauen eingeladen haben und dabei mega süß viiiiiiel zu süßen Tee und Popcorn serviert haben. Geendet hat der Abend dann mit einer Runde, bei der jeder nochmal ein paar Worte an uns gerichtet hat und sich bedankt hat. WOOW, wie süß war das denn bitte?! Und bei der finalen Verabschiedungsrunde bei allen auf dem Gelände hat man gemerkt, wie LIV in diesem halben Jahr wirklich wie eine Familie für uns geworden ist.

Kurzer Rückblick

Was bleibt? Hat es sich gelohnt?

Auf jeden Fall! Auch wenn aus Alaska 3 Monate Bibelschule und schließlich 6 Monate Südafrika wurden, muss ich sagen: so wie es war, hat Gott es perfekt gemacht. Allgemein lässt sich sagen, während meiner 6 Monate stand ich vor viel Neuem: Eine neue Kultur, viele unbekannte Menschen, eine neue Organisation mit neuen Aufgaben. Alleine zu wohnen und mich nicht ohne weiteres mit einer größeren Gruppe Gleichaltriger treffen zu können, hat mich am meisten herausgefordert. Aber alles zusammen hat natürlich dazu geführt, dass ich mich in Vielem neu entdecken und ausprobieren konnte. Aber auch in Situationen geworfen zu werden, in denen ich Verantwortung übernehmen musste, so zum Beispiel als ich viele Dinge von meinem Mentor Ryan übernehmen durfte, hat mich wachsen lassen. Und nicht zuletzt alle Menschen, die ich näher kennen lernen

durfte und mit denen ich intensivere Gespräche führen konnte, haben meine Zeit sehr bereichert. Dabei denke ich an die sogenannten "Shalom-Boys", zwei humorvolle junge Erwachsene, die bei LIV aufgewachsen sind, mit denen man auch tiefergehende Gespräche führen konnte. Schnell kamen wir dabei auch zu Diskussionen über unseren Glauben. Ich war überrascht, als sie mir beim Essen erzählten, dass sie noch nie Volontäre zu sich eingeladen hatten.

Zeitweise wurde ich sehr häufig von den Nachtwächtern besucht. Dabei sind wir über Gott und die Welt ins Gespräch gekommen. Einer wurde der Friseur meines Vertrauens und der Andere hat mich zum Ludospiele und auf einen Ausflug in einen anderen Slum mitgenommen.

Und so kann ich sagen, dass ich eine wertvolle Zeit hatte und wenn man sich und seine Zeit Gott zu Verfügung stellt, ist es immer ein Gewinn!

Was steht bevor?

Seit dem 10. Juli bin ich wieder hier in Deutschland. Aber weil Südafrika ein Virusvariantenland ist, muss ich, ohne Möglichkeit auf Verkürzung, für 14 Tage in Quarantäne. Diese Zeit ist vielleicht auch gar nicht so schlecht, um mich wieder an das ganz andere Deutschland zu gewöhnen. Zumindest habe ich in der 1. Woche schon mehr Regen und Wolken gesehen als im letzten halben Jahr. Dafür genieße ich eindeutig, dass es abends viel länger hell ist! Ende Juli beginnt für mich das Reentry

Seminar bei der DMG und danach... danach ist es vorbei! Das ist zwar traurig, weil man liebgewonnenes zurücklässt, aber ein Ende ist nie nur ein Ende, sondern bedeutet auch Neuanfang! Jetzt ist nur die Frage, wie ich diesen Neuanfang gestalte. Ich spiele schon länger mit dem Gedanken zum Theologischen Seminar Rheinland (TSR) zu gehen, denn ich finde die dort angebotene Studienkombination aus Theologie und Sport sehr interessant. Allerdings konnte ich mich bisher noch nicht zu einer Entscheidung durchringen.

So, das war es auch schon mit meinem siebten Rundbrief. Und meine Zeit mit der DMG in Südafrika ist jetzt leider auch vorbei. Aktuell weiß ich noch nicht, wie es bei mir weitergehen wird, aber ich kann mir vorstellen auch in Zukunft über Rundbriefe Dich an meinem Leben teilhaben zu lassen. Ich bedanke mich herzlich bei Dir für Dein Interesse an mir und meinen Erlebnissen und Deine Unterstützung. Falls Du noch Fragen an mich hast, oder sonst irgendwas loswerden willst, dann melde Dich gerne, ich freue mich auch von Dir zu hören!

Dein Simon



Gebetsanliegen

Danke für...

- eine enorm schöne Zeit in SA
- alle Unterstützung aus Deutschland
- einen super Urlaub
- so viele schöne Erfahrungen
- eine neue Familie in SA
- Bewahrung auf der Rückreise

Bitte...

- für die Covid Situation in SA
- für die politische Situation in SA
- für die neuen Freiwilligen von LIV
- für eine gesegnete Quarantäne
- für gutes Verarbeiten der letzten 6 Monate und jetzt das Ankommen in Deutschland
- für ein gutes Reentry Seminar
- um Führung, wie die Zukunft aussehen soll

Kontakt:

Simon Printz

simon.printz@gmx.de

WA: +49 1738122502

Marktstraße 11
74889 Hilsbach



Buchenauerhof 2, 74889 Sinsheim
Tel. 07265 959-0, www.DMGint.de
E-Mail: Kontakt@DMGint.de

Meine Erlebnisse in Bildern:

